

Waldkirch fliegt am weitesten

VON MATTHIAS ABROMEIT

HANNOVER. Die Zehnkampf-Tradition bei Hannover 96 lebt weiter. Das Mehrkampf-Team hat ein neues Nachwuchs-Ass. Magnus Vieth holte beim traditionsreichen Junioren-Mee-ting in Bernhausen nicht nur den Sieg, sondern übernahm mit seiner Steigerung auf 7196 Punkte auch die Führung in der deutschen U18-Jahres-bestenliste.

Training bei Landestrainer Georgi Kamenetzki und die weitere körperliche Entwick- lung haben für diesen Leis- tungssprung gesorgt.

Derweil ging es im Ems- land-Stadion von Lingen um die Landestitel aller Altersklas- sen. Bei Männern und Frauen sowie in den Klassen U20, U18 und U16 standen über drei Tage Sprints, Sprünge und Würfe auf dem Programm.

Bei Charlotte Waldkirch (VfL Eintracht Hannover) war der Knoten bereits eine Woche zuvor beim Meeting in Sarstedt geplatzt. Mit 6,11 Metern gelang ihr dort der erste Sprung über die Sechs-Meter- Marke. In Lingen übertraf sie diese Weite trotz Kälte und Wind mehrfach. Erneut 6,11 Meter brachten ihr den Titel mit 60 Zentimetern Vorsprung.

96-Sprinterin Jule Wach- tendorf kam mit den Bedin- gungen bestens zurecht. „Ich bin an der Wesermündung aufgewachsen. Ich kenne das“, sagte die gebürtige Nor- denhamerin. Im 100-Meter-Fi- nale fand sie allerdings ihre Meisterin. Ihre 11,91 Sekunden bei Gegenwind reichten nur zu Rang zwei hinter Talea Pre- pens (TV Cloppenburg), die in 11,66 Sekunden gewann.

Gold sicherte sich Wachten- dorf dennoch über 200 Meter. In 24,81 Sekunden ließ sie der Konkurrenz keine Chance. Emily Kühn (VfL Ein- tracht/25,44) wurde Dritte. Auch Joshua Ahrens (Hanno- ver 96) gewann über 100 Meter Bronze in 11,00 Sekunden.

Die großen Höhen blieben im Hochsprung bei den schwierigen Bedingungen aus. Niklas von Zitzewitz (VfL Ein- tracht), aktuell mit 2,09 Metern die deutsche Nummer sieben, musste sich bei seinem Sieg mit 2,02 Metern begnü- gen. Sein Trainer Casimir Mat- terne hatte ebenfalls Grund zum Jubeln. Im Trikot von Han- nover 96 gewann er den Speer- wurf mit 69,62 Metern. Die Wurfdisziplinen entwickelten sich ohnehin zur Domäne der hannoverschen Athletinnen und Athleten. William Wolzen- burg (Hannover 96/48,94 Meter) und Sonka Kielmann (44,64 Meter) siegten im Dis- kuswurf, Julian Bilsky (VfL Ein- tracht/14,39 Meter) im Kugel- stoßen.

Extra-Möhre gibt es am Tag danach

Jannien Sandbrink-Klaproth gewinnt auf ihrer Stute Nouvelle Vie die Dressur der Regionsmeisterschaft

SIE GEWINNT DIE SCHWIERIGSTE DRESSUR: Jannien Sandbrink-Klaproth von Hubertus Langen- hagen macht auf Nouvelle Vie eine gute Figur.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Dass Jannien Sandbrink-Klaproth auf das richtige Pferd gesetzt hatte, war ihr schon länger klar. Nun weiß sie es sicher. Die Reiterin vom VfV Hubertus Langenhagen hat mit ihrer zehnjährigen Stute Nouvelle Vie den Dressur-Titel bei der Regionsmeisterschaft gewonnen. „Wir haben das Feld von hinten aufgerollt“, sagte die 58-Jährige aus Isernhagen. Insgesamt waren im Reiterstadion Vahrenheide beim ausrichten- den RV Hannover rund 450 Starter gemeldet. „Wir sind mit der Veranstaltung in Gänze sehr zufrieden“, sagte Matthias Bock, Vorsitzen- der der Pferdesportregion Hannover (PSR). Die Teil- nehmerzahlen bei Reittur- nieren sind allerdings rück- läufig, dieser Trend hält an. „Aber das wird sich stabili- sieren“, betonte Bock.

In der ersten Wertungs- prüfung (Klasse M**) hatten Sandbrink-Klaproth und Nouvelle Vie einen mächtigen Regenguss abbekom- men. „Wir haben zwei Fehler gemacht. Das passiert“, sagte die Inhaberin von

„Trend-Optik“ in Burgdorf. In der zweiten Prüfung (Klasse S*) lieferte das Duo sehens- wert ab und setzte sich an die Spitze. „Ich bin stolz und froh, es mit Nouvelle Vie in diese hohe Klasse geschafft zu haben“, sagte Sandbrink-Klaproth, „so etwas dauert lange.“ Für sie war es der zweite Erfolg bei einer Regionsmeisterschaft, einst hatte sie sie in der Dressur mit Don Tander gewonnen.

Morgens vor der Arbeit fährt die Augenoptikerin nach Schillerslage zum Hof der Familie Plass und reitet mit ihrer dunklen Stute aus. Gern ins Gelände. „Das gibt uns beiden Energie für den Tag“, sagt Sandbrink-Kla- proth, die seit ihrer Kindheit im Sattel sitzt und bei Johannes Liebig trainiert. Eine Extra-Möhre als Beloh- nung für den starken Auftritt wollte Nouvelle Vie nach dem Sieg allerdings nicht. „Dafür war sie noch zu auf- geregt. Das Pferd ist ja eben- so konzentriert wie der Rei- ter. Die Möhre hat sie am nächsten Tag bekommen“, so Sandbrink-Klaproth.

Ihre Konkurrentin Sinja Küppers (auf Sabor a choco- late) vom RFV Isernhagen



STRAHLENDE SIEGERIN: Jannien Sandbrink-Klaproth von Hubertus Langenhagen.

Foto: privat

hatte nicht lange daran zu knabbern, dass sie noch abgefangen wurde und auf Platz zwei landete. „Wir gön- nen uns gegenseitig die Erfolge“, so Sandbrink-Kla- proth.

Rund 50 Helfer hatte der RV Hannover an drei Tagen im Einsatz, der Aufwand war aber nicht erst für die PSR- Regionsmeisterschaft enorm. Zuletzt hat der Ver- ein knapp 50.000 Euro in die

prächtige Anlage in Vahren- heide investiert, vor allem in die Böden. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Turnier“, sagte Sandra Wille-Gose- wisch, die stellvertretende Vorsitzende.

Seit 102 Jahren gibt es den Reiterverein (Am Jagd- stall 25) in Vahrenheide, das Gelände ist rund zwölf Hek- tar groß. „Wir sind stolz auf dieses Erbe und tun alles, um die Anlage zu erhalten“,

betonte Wille-Gosewisch. Der Verein öffnet sich, will vor allem Kinder und Jugendliche ansprechen, sie an den Reitsport heranfüh- ren. Es gibt viele Angebote zum Schnuppern. „Wir wol- len ein Verein zum Anfassen sein“, sagte Wille-Gose- wisch.

Erfolgreichste Starterin des RV Hannover war Jana Roßberg, sie belegte in einer M*-Springprüfung Rang drei. Den Titel im Springen (Klasse M**/S*) der Regionsmeisterschaft ent- schied Imke Harms von der TG Poggenhagen für sich.

D Dressur – Klasse E: Emma Campos (RFV St. Georg Burgdorf); **Klasse A:** Isabell Achter (VfV Langen- hagen); **Pony L:** Hannah Salzer (RV Meitze); **Klasse L:** Sophia Möller (Hubertus Schloß Ricklingen); **Klasse M*:** Carina Leinemann (RG Schillerslage). **Springen – Klasse E:** Leni Scharnhorst (RFV Isern- hagen); **Klasse A:** Alicia Rohr (RFV St. Georg Osterwald); **Klasse L:** Anna Harms (TG Poggenhagen); **Klasse M**/ S*:** Imke Harms (TG Poggen- hagen).

Rugby: Seligmann ist gestorben

VON STEFAN DINSE

HANNOVER. Karl-Heinz Seligmann hat alle drei Meistertitel des SC Ger- mania List mitgenommen – so erfolgreich wie in dieser Zeit in den Siebziger- und frühen Achtzigerjah- ren waren die Germanen nie wieder. Der Rugby-Spielmacher war ein besonderer Mensch, er ging seinen Weg, im Zweifel gern allein. Nun ist der 25-fache Nationalspieler im Alter von 80 Jahren gestorben. „Er war ein guter Freund, auf Kalle konntest du dich immer verlassen“, sagte Ver- einskamerad Fritz Dreyer. Der 82- Jährige errang mit den Listern eben- falls alle drei Meisterschaften der Vereinshistorie: 1977, 1979 und 1981.

1977 war das große Jahr, im Nie- dersachsenstadion schlugen die Ger- manen den Heidelberger RK im End- spiel mit 16:9. Und besiegten zwei Wochen später auswärts die RG Hei- delberg im Pokalfinale mit 22:9. Nach diesem Double gab es eine ordentli- che Feier. „Es war unsere goldene Zeit“, erinnerte sich Fritz „Bübel“ Dreyer. Seligmann ging als Denker und Lenker voran, für einen Gedräng- gehalb (so heißt im Rugby das wichti- ge Bindeglied zwischen Sturm und Hintermannschaft) war er recht groß und kräftig. Ballgewandt war der gelehrte Schlos- ser von Continental ohnehin. Zudem gab Seligmann den Listern den Kick: Er war zuständig für die Strafritte und Erhöhungen der Versuche – damit sammelte er viele Punkte.

Seligmann tat alles für seinen Sport, führte das Nationalteam sechsmal sogar als Kapitän aufs Feld. Den Pokal des Deutschen Rugby-Ver- bandes eroberte er mit den Listern insgesamt viermal, schon 1968 und 1971 war das gelungen. Für vorbildli- chen Einsatz und den Erfolg nomi- nierte Germanias damaliger Präsi- dent Heiner Ehlers ihn 1972 für einen Einsatz als Fackelträger. Seligmann trug das olympische Feuer ein Stück des Weges nach Kiel – darauf war er ein Leben lang stolz und wusste darüber überaus spannend zu berichten.

Der in der Oststadt aufgewachse- ne Seligmann war ein Original, viele kannten ihn. Er machte stets klare Ansagen und sprach offen. Verheira- tet war er nie, blieb aber den Germa- nen treu. Ganz zufrieden war er mit seinem Verein zuletzt allerdings nicht – er war schon vor einigen Jahren ausgetreten. „Aber mit seinem Her- zen ist er immer ein Germane gewe- sen, bis zum Schluss. Wir werden Kalle nicht vergessen, er war ein besonderer Mensch“, sagte Ex-Bun- desligaspieler Jörg Hackenbroich.



DAS WAR DER ERSTE RUGBY-TITEL FÜR GERMANIA LIST: Karl-Heinz Seligmann feiert den Pokalsieg über den SV Odin. Damals gab es dieses Bild mit dem Brandenburger Tor als Trophäe.

Foto: Archiv

DTV-Frauen schlagen sich gut im Endspurt

Sie siegen doppelt zum Abschluss und bleiben in der 2. Tennis-Bundesliga

VON SYBILLE SCHMIDT

HANNOVER. „Das lief doch alles weitaus besser als zu Beginn der Saison gedacht.“ Ingo Kroll, Teamchef der Ten- nisfrauen des DTV Hannover, zeigte sich nach dem letzten Spieltag der 2. Bundesliga Nord zufrieden und erleich- tert zugleich. Mit einem fulmi- nanten Schlusspurt und zwei Siegen gegen den Großflott- beker THGC und den TC an der Schirnau sicherte sich das Team den zu Saisonbe- ginn kaum erhofften, aber letztlich souveränen Klassen- erhalt in der zweithöchsten deutschen Spielklasse.

„Ich bin unglaublich stolz auf die Mannschaft. Alle haben fest zusammengestan- den und sich nach den ersten Niederlagen nicht runterzie- hen lassen“, sagte Kroll. „Man muss bedenken, dass wir eigentlich erst am letzten Doppelspieltag in Bestbeset-

zung und mit vollen Kräften antreten konnten.“

Was sich unmittelbar in den Ergebnissen widerspiegelte: Beim 8:1 gegen den Großflott- beker THGC und dem völlig überraschenden 7:2 gegen den vor dem letzten Doppel- wochenende ungeschlagenen TC an der Schirnau meldete sich vor allem Spitzenspielerin Josy Daems eindrucksvoll zurück. Nur knapp vier Mona- te nach einem Bruch des rech- ten Handgelenks inklusive Operation konnte die Links- händerin erstmals wieder ihre beidhändige Rückhand einset- zen und feierte zwei Siege. „Ich kann endlich wieder voll draufgehen und habe auch im Anschluss keinerlei Schmer- zen mehr“, betonte die 20- Jährige.

Den Klassenerhalt machte der DTV wie geplant bereits am vorletzten Spieltag in Großflottbek perfekt. „Alle wussten, worum es hier geht,

und haben eine fantastische Leistung gezeigt“, lobte Kroll sein Team. Daems, Nicole Riv- kin, Julia Middendorf, Gloria Reusch und Jantje Tilbürger sorgten mit ihren Erfolgen für fünf Punkte in den Einzel. In den Doppeln blieb der DTV ohne Satzverlust.

Am letzten Heimspieltag gegen den TC an der Schirnau gab es für Emily Eigelsbach

einen unschönen Moment. Die 17-Jährige, die Anfang Juli bei ihrem zweiten Junior- Grand-Slam in Wimbledon startet, spielte gegen Carina Witthöft einen Stoppball mit fatalen Folgen für die einstige Nummer 37 der Weltrangliste. Witthöft sprintete nach vorn, plötzlich war ein vernehml- cher Knall zu hören, und die 31-jährige Hamburgerin blieb

mit einem Schmerzensschrei stehen. Mit der vorläufigen Diagnose eines Achillesseh- nenrisses wurde sie ins Kran- kenhaus gebracht. „So einen Moment hatte ich noch nie, und so möchte ich auch nicht gewinnen“, zeigte sich Eigels- bach betroffen.

Ihre Teamkolleginnen kon- zentrierten sich trotz des Schrecks schnell wieder auf ihre eigenen Aufgaben. Neben Daems und Eigelsbach steuerten Gloria Reusch und Jantje Tilbürger weitere Punk- te zum 4:2-Zwischenstand bei. Zu diesem Zeitpunkt war bei den Gegnerinnen, die lan- ge als Aufstiegsaspirantinnen gegolten hatten, die Luft bereits raus. Alle drei Doppel gingen an den DTV.

„Das ist natürlich ein genialer Abschluss, wir sind extrem glücklich“, bestätig- ten auch Julia Middendorf und Nicole Rivkin. Sie nan- ten unisono den starken

Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft als einen der ent- scheidenden Gründe für den Klassenerhalt.

„Wir sind Spielerinnen, die sich zum Teil schon seit mehr als zehn Jahren kennen – durch unsere gemeinsame Zeit in der Jugend oder an der Tennisbase Hannover“, erklärte Middendorf. „Daraus entsteht einfach eine andere Dynamik als bei einem Team, bei dem an jedem Spieltag eine ausländische Verstär- kung anreist.“

Ingo Kroll sieht auch das hochkarätig besetzte Betreu- erteam als wichtigen Faktor für den Klassenerhalt. „Eine Anna-Lena Herzgerodt (ehemals Grönefeld), ein Sascha Nensel und ein Arne Thomas auf der Bank liefern einen besonderen Support, weil sie alle selbst als Profi- oder Bun- desligaspieler aktiv waren. Das war sehr wertvoll“, fasste er zusammen.



HÄLT MIT IHREM TEAM DIE KLASSE: Julia Middendorf vom DTV.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

Endspurt bei „Sterne des Sports 2026“

HANNOVER. Endspurt bei den „Ster- nen des Sports“. Bereits zum 23. Mal suchen die Hannoversche Volksbank sowie ihre Niederlassungen Volksbank Hildesheimer Börde und Volksbank Celle gemeinsam mit den Sportbün- den der Region Vereine, die sich durch besonderes gesellschaftliches Enga- gement auszeichnen. Schirmherrin der diesjährigen Aktion ist die Deut- sche Marathon-Vizemeisterin Fabie- ne Königstein. „Jetzt geht es in den Endspurt. Die vielen kreativen Sport- vereine sollten noch schnell ihre Bewerbung einreichen“, sagt Jürgen Wache, Vorstandsvorsitzender der Hannoverschen Volksbank. Auch Königstein hofft auf zahlreiche Bewer- bungen: „Ich freue mich auf die Ideen der Ehrenamtlichen, mit denen sie ihre Vereine und Mitglieder voranbringen.“ Bewerbungen sind noch bis zum 30. Juni 2026 online möglich: www.hanno- versche-volksbank.de/sterne